

2024/285 0.04.05.03 Postulat

Postulat "Für eine bessere Sichtbarkeit und mehr visuelle Präsenz des Wetziker Kultur-, Vereins- und Sportlebens im städtischen Raum Wetzikons", Bericht und Antrag (Parlamentsgeschäft 23.03.06)

Beschluss Stadtrat

1. Antrag und Bericht zum Postulat "Für eine bessere Sichtbarkeit und mehr visuelle Präsenz des Wetziker Kultur-, Vereins- und Sportlebens im städtischen Raum Wetzikon" werden genehmigt und dem Parlament zur Beschlussfassung unterbreitet.
2. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist per sofort öffentlich.
3. Mitteilung durch Sekretariat an:
 - Parlamentsdienste (als Antrag und Bericht)
 - Abteilungsleiter Kultur
 - Abteilungsleiter Sicherheit
 - Abteilungsleiter Umwelt
 - Abteilungsleiter Verkehr

Erwägungen

Das Ressort Präsidiales, Entwicklung + Kultur unterbreitet dem Stadtrat den Antrag und den Bericht zum Postulat "Für eine bessere Sichtbarkeit und mehr visuelle Präsenz des Wetziker Kultur-, Vereins- und Sportlebens im städtischen Raum Wetzikon" zur Überweisung an das Parlament.

Antrag und Bericht an das Parlament

Parlamentsgeschäft 23.03.06

Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Parlament, es möge folgenden Beschluss fassen:
(Zuständig im Stadtrat Pascal Bassu, Ressort Präsidiales, Entwicklung + Kultur)

Dem Bericht des Stadtrats wird zugestimmt und das Postulat "Für eine bessere Sichtbarkeit und mehr visuelle Präsenz des Wetziker Kultur-, Vereins- und Sportlebens im städtischen Raum Wetzikon" abgeschrieben.

Bericht

Ausgangslage

Das Parlament hat dem Stadtrat am 11. März 2024 das Postulat "Für eine bessere Sichtbarkeit und mehr visuelle Präsenz des Wetziker Kultur-, Vereins- und Sportlebens im städtischen Raum Wetzikon" zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen. Gemäss Artikel 49 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Parlaments hat der Stadtrat über ein überwiesenes Postulat innert neun Monaten, vom Zeitpunkt der Überweisung an gerechnet, Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Das Postulat verlangt ein Konzept, mit dem aufgezeigt wird, wie die nachfolgend aufgeführten Ziele des politischen Vorstosses umgesetzt werden können.

- Analoge und digitale Werbetafeln können von Vereinen und Organisationen gratis oder kostengünstig und zeitnah zur Bewerbung von Veranstaltung genutzt werden.
- Es sollen attraktive und von der Bevölkerung stark frequentierte Standorte bestimmt werden. Ökonomische und ökologische Aspekte, insbesondere Lichtemissionen, sind bei der Standortevaluation zu berücksichtigen.
- Das bestehende Angebot an Standorten und Werbeflächen ist zu erweitern.
- Die Installationen und Anlagen sind zu ergänzen und wo nötig zu erneuern (insbesondere die Litfasssäulen).
- Die Beflagung von Strassen und öffentlichen Gebäuden für Grossanlässe (Stadtfeste Sportanlässe etc.) und/oder die Einkleidung der Stadt mit Bannern, Flaggen oder Ähnlichem über den Strassen, an öffentlichen Gebäuden und an zentralen Orten ist zu ermöglichen.

Alle Verwaltungsstellen, die mit der Plakatierung, mit Bewilligungsverfahren für (temporäre) Werbeanlagen oder dem Betrieb der bestehenden Anlagen betraut sind, haben in einer Arbeitsgruppe das "Konzept zur Bewerbung von Veranstaltungen der Bereiche Kultur, Sport, Gesellschaft im öffentlichen Raum" erarbeitet. Dieses greift die Fragestellungen und Zielsetzungen des Postulats auf und formuliert Antworten und Massnahmen zur Erweiterung des heutigen Angebots. Das separate Konzept vom 28. August 2024 bildet die Grundlage zur Stellungnahme des Stadtrats.

Ziele und rechtliches Umfeld

Das Konzept "Bewerbung von Veranstaltungen der Bereiche Kultur, Sport, Gesellschaft im öffentlichen Raum" zeigt auf, wie die Stadt Wetzikon Werbeflächen und Reklameanlagen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen und sich gut in die jeweilige bauliche und landschaftliche Umgebung einfügen, ermöglichen kann. Die Rahmenbedingungen für den Betrieb der Anlagen sollen attraktiv sein sowie die gesellschaftlichen und städtebaulichen Aspekte berücksichtigen.

Reklameanlagen und Werbetafeln mit einer Fläche von mehr als ¼ Quadratmeter benötigen eine Baubewilligung. Es gilt, die umfassenden planungs-, bau- und umweltschutzrechtlichen Bestimmungen auf allen Stufen zu erfüllen. Stichworte sind:

- Einpassung im städtischen Raum, in Wohnquartieren, in Kernzonen
- Verträglichkeit im Bereich von schutzwürdigen Bauten und Anlagen oder bei Naturschutzobjekten
- Emissionen auf die Umgebung
- Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit

Die Stadt Wetzikon verfügt über ein Reglement über den Plakataushang auf öffentlichem Grund vom 18. September 2002. Dies wäre allenfalls zu überprüfen. Nicht zuletzt dient es als Grundlage für die Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG/SGA.

Heutiges Angebot und Ergänzungsmöglichkeiten

Die Stadt verfügt seit Jahren über ein breites Angebot an Möglichkeiten, kulturelle, gesellschaftliche oder sportliche Anlässe im öffentlichen Raum zu bewerben. Es besteht aus folgenden Elementen:

Öffentliche Werbeflächen für Print-Plakate: An elf Standorten bestehen insgesamt 46 Plakate im Weltformat. Betrieben werden sie von der Allgemeinen Plakatgesellschaft APG/SGA in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Bau, Planung + Umwelt.

Litfasssäulen: An vier stark frequentierten Standorten stehen vier Litfasssäulen zur freien Verfügung. Die Reinigung besorgt der Geschäftsbereich Bau, Planung + Umwelt.

Beflaggung: Auf dem Stadtgebiet sind rund 150 Kandelaber bezeichnet, an denen Flaggen befestigt werden können. Aktuell werden sie praktisch nur von der Stadt selber genutzt.

Temporäre Anschlagstellen (nur für Stadt): Für besondere Ankündigungen der Stadt und/oder der Schule Wetzikon sowie anderen offiziellen Stellen betreiben verschiedene Organe der Stadtverwaltung temporäre Anschlagstellen.

Weitere Informations- und Werbekanäle sind die App "Wetzikon", der Veranstaltungskalender auf der Website der Stadt, die Wochenzeitung "regio R4" mit der Seite "Kultur" und der Rubrik "Stadtleben" sowie der Kulturnewsletter "wetzik-on".

Die Arbeitsgruppe hat im Konzept prioritär die Anliegen des Postulats berücksichtigt, jedoch auch die Erfahrungen im praktischen Alltag und die Interessen der Stadt an einer zeitgemässen und attraktiven Information und Kommunikation mit der Bevölkerung berücksichtigt. Sie ortet diesbezüglich Synergie-

potenzial. Auch die Arbeitsgruppe sieht Bedarf an der Erneuerung und der Erweiterung der Anlagen für analoge Werbeplakate. Der Schritt zu elektronischen Informations- und Werbestelen ist mit Blick auf die Zukunft anzustreben. Diese digitalen Anlagen schaffen völlig neue Möglichkeiten, zeitnah, flexibel und attraktiv geplante Veranstaltungen zu bewerben oder Informationen der Stadt effektiv an die Bevölkerung zu richten.

Vorgeschlagene Massnahmen

Die Arbeitsgruppe hat mögliche Massnahmen geprüft und schlägt diejenigen, die sie für Wetzikon geeignet hält und den formulierten Zielen entsprechen, zur Umsetzung vor. Aufgrund der mehr oder weniger aufwändigen Bewilligungsverfahren, aber auch aus finanzpolitischen Gründen hat sie eine Priorisierung vorgenommen. Kurz- bis mittelfristig könnten folgende Massnahmen umgesetzt werden.

Verdichtung der 46 Plakatstellen für analoge Plakate: Zur Diskussion steht eine Erweiterung der Plakatierungsmöglichkeiten um ca. 50 %: Die Allgemeine Plakatgesellschaft signalisiert als Vertragspartnerin der Stadt ihre grundsätzliche Bereitschaft für Vertragsanpassungen.

Erneuerung und Verdichtung der Litfasssäulen: Die vier bestehenden Anlagen haben ihr Lebensende erreicht. Eine Erneuerung in den nächsten ein bis zwei Jahren ist nötig. Gleichzeitig wird eine Erhöhung der Anzahl von vier auf acht Litfasssäulen vorgeschlagen.

Beschaffung von elektronischen Info- und Werbeanlagen: Im Stadtzentrum und an stark frequentierten Stellen in den Quartieren wären elektronische Info- und Werbeanlagen sinnvoll. Ihr grosser Vorteil besteht darin, dass sie von einer zentralen Stelle betrieben werden können. Der Aufwand für die Verwaltung wird sich nach einer Einführungsphase reduzieren. Für Veranstaltende reduzieren sich die Ausgaben, weil die Druckkosten wegfallen. Für die Stadt entsteht eine neue Möglichkeit, Informationen aus Politik und Verwaltung über einen zusätzlichen Kanal rasch und unkompliziert an das Publikum heranzutragen. Digitale Info- und Werbeanlagen sind auch deshalb attraktiv, weil sich Plakate, bebilderte Informationen oder sogar Filmsequenzen in einem frei wählbaren Rhythmus abwechseln und so stärkere Beachtung finden.

Unterstützung der Kinowerbung: Kinowerbung hat in den letzten Jahren zwar kontinuierlich an Bedeutung verloren. Sie erzielt aber gerade auf lokaler Ebene eine beachtliche Wirkung. Ausserdem ist sie aus Sicht der Veranstaltenden eine einfache und relativ kostengünstige Möglichkeit. Im Konzept wird vorgeschlagen, dass Kinowerbung durch die Stadt unter Bedingungen mit Beiträgen unterstützt wird. Die Kosten könnten dem laufenden Kulturbudget belastet werden.

Beflaggung vereinfachen: Die Möglichkeit der Beflaggung ausgewählter Kandelaber wird heute praktisch nur von der Stadt genutzt (1. August, Stadtfest, Chilbi). Diese Form der Werbung ist relativ aufwändig und teuer, weil jedes Mal eine Hebebühne gemietet werden muss. Für Events der Vereine und Organisationen könnte die Beflaggung attraktiver gemacht werden, wenn die einzelnen Kandelaber mit Vorrichtungen ausgerüstet werden, mit denen Fahnen oder "Werbeflags" manuell aufgezogen werden könnten.

Längerfristige Massnahmen: Das Konzept schlägt vor, längerfristig auf den Einfallsachsen elektronische Info- und Werbeanlagen zu installieren. Andere Gemeinden verfügen bereits über solche Stelen und in den letzten Jahren haben sich auch die technischen Möglichkeiten erhöht. Die Installationen sind vergleichsweise teuer, was für eine Selektionierung und/oder Etappierung spricht. Zudem ist es sinnvoll, Erfahrungen im Betrieb mit den Stelen im Siedlungsgebiet zu sammeln.

Kostenschätzung Massnahmen

Die nachfolgende Kostenübersicht ist eine Schätzung (+/- 20 %).

| Werbeträger | Anzahl | Initialaufwand Fr. | Aufwand jährlich Fr. |
|--|----------------|--------------------|----------------------|
| Analoge Plakate | geschätzt + 23 | 0.00 | 5'000.00 |
| Litfasssäulen | 8 | 80'000.00 | 30'000.00 |
| Digitale Info- und Werbeanlagen | 5 | 200'000.00 | 20'000.00 |
| Beflaggung Kandelaber umrüsten | 150 | 33'000.00 | 0.00 |
| Digitale Info- und Werbeanlagen an Ortseingängen | max. 10+1 | 550'000.00 | 15'000.00 |
| Vergünstigung von Kinowerbung | Schätzung | 0.00 | 10'000.00 |
| Total | | 863'000.00 | 80'000.00 |

Die Umsetzung des Konzepts ist mit hohen Investitionen und beträchtlichen, wiederkehrenden Ausgaben verbunden, was mit der Überarbeitung des Kommunikationskonzepts nochmals überprüft werden muss. Insbesondere auch die Zuständigkeiten.

Schlussfolgerungen und Stellungnahme des Stadtrats

Der Stadtrat verdankt den Bericht und die Empfehlungen der Arbeitsgruppe. Die vorgeschlagenen Massnahmen sind nachvollziehbar und wünschenswert. Zweifellos bedeutet deren Umsetzung für alle Beteiligten und auch für die ganze Bevölkerung einen Mehrwert. Der Stadtrat begegnet den Anliegen des Postulats vor allem aus finanzpolitischen Gründen kritisch.

Der Stadtrat wehrt sich jedoch nicht dagegen, dass die Möglichkeiten zur Bekanntmachung der vielfältigen Veranstaltungen der Wetziker Vereine und Organisationen ausgeweitet werden. Sie erhöhen nicht zuletzt die Standortattraktivität der Stadt. Dies zeigen auch Erfahrungen in anderen Städten und Gemeinden. Ausserdem hat sich die Ausgangslage seit der ersten Einschätzung des Stadtrats zum Postulat Anfang dieses Jahres mit der abgelehnten Vorlage für ein Stadtmagazin verändert.

Mit Blick auf die sich verschlechternde Finanzlage müssen aus Sicht des Stadtrats aber Prioritäten gesetzt und kostenintensive Massnahmen etappiert realisiert werden. Er erachtet die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen mit Priorität 1 als oberstes Limit (*siehe Konzept Seite 10, 8. Massnahmen zur Umsetzung*). Er will das Parlament in den Prozess miteinbeziehen, indem dieses im Rahmen der jährlichen Budgetgenehmigung seine Steuerungsmöglichkeit und damit auch seinen Teil der Verantwortung übernehmen kann.

In diesem Sinn ist der Stadtrat bereit, die im Konzept vorgeschlagenen Massnahmen in den nächsten rund fünf Jahren schrittweise und im Einvernehmen mit dem Parlament um zu setzen. Dieses pragmatische Vorgehen ist auch sinnvoll, um praktische Erfahrungen insbesondere mit den elektronischen Info- und Werbeanlagen zu sammeln. Die Installation von Informations- und Werbeanlagen an den Ortseinfallsachsen in einer späteren Phase würde eine Vorlage an das Parlament erfordern. Dies wäre auch der Zeitpunkt, Erfahrungen und Wirkungen zu evaluieren.

Für richtigen Protokollauszug:

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, overlapping strokes.

Stadtrat Wetzikon

Melanie Imfeld, Stadtschreiberin